



**Kommen Sie zur deutschen
Filmpremiere.**

„Die letzten Zeugen des Gulags“

Einladung zur Filmvorführung am 16. November 2015

Ein Film von Dean Cáceres und Lars Henze

Anmeldung: Um Anmeldung wird unter presse@memorial.de gebeten

Datum: 16.11.2015, 19:00h

Ort: Haus der Demokratie und Menschenrechte / Greifswalder Str. 4 / 10405 Berlin
(im Erdgeschoss im Robert-Havemann-Saal)

Buch Dean Cáceres, Lars Henze

Kamera Richard Marx

Schnitt Lars Henze, Dean Cáceres

Assistenz Anastasija Maleeva

Beratung Inna Klause, Gudrun Brigitta Nöh

Archive MEMORIAL Moskau u. St. Petersburg,

Gulagmuseum Moskau

Klostermuseum Solowki

Gedenkstätte Butowo

Gedenkstätte Leistikowstraße

Musik Olga Nepacharewa

Vsevolod Zaderatsky, D. Shostakovich,
gespielt von Jascha Nemtsov

Format 16:9

Laufzeit ca. 60 min.



Ein Film von Dean Cáceres und Lars Henze

In seinem Titel „Die letzten Zeugen des GULags“ macht der Film von Dean Cáceres und Lars Henze auf einen Personenkreis aufmerksam, dessen inzwischen hochbetagte Angehörige auch in Deutschland lange Jahre wenig gewürdigt unter uns lebten. In der DDR war der GULag tabuisiert, in der Bundesrepublik ab den sechziger Jahren aus dem öffentlichen Bewusstsein ausgeblendet.

Die Regisseure lassen in ihrem Film Überlebende aus Deutschland und Russland zu Wort kommen, machen sich aber auch auf zu den Plätzen des stalinistischen Terrors wie den Erschießungsplatz Butowo und die Massengräber in Sandermoch sowie zum Ort des ersten sowjetischen Arbeitslagers auf den Solowezky-Inseln. Zu hören sein werden u. a. Mitglieder der deutschen „Lagergemeinschaft Workuta“, der Maler Jewgeni Uchnaljow, die Schriftstellerin Tamara Petkevich und der Verleger Semyon Vilensky. Ihre Geschichten zeugen von den schrecklichen Lagerbedingungen, aber auch von einem unbändigen Willen zu überleben. Die Kunst war ein wichtiger Faktor dabei. Der Film zeigt wertvolle Zeichnungen und Archivaufnahmen aus der Sammlung der Gesellschaft MEMORIAL Moskau.

Wir möchten Sie herzlich einladen, sich gemeinsam mit den Regisseuren auf diese Reise zu begeben und sich diesem immer wieder marginalisierten Kapitel gesamteuropäischer Geschichte zu nähern.

In der anschließenden, von Anke Giesen moderierten, Podiumsdiskussion wird es Gelegenheit geben, den Regisseuren, Experten und Betroffenen des GULag Fragen zu stellen.

Das Thema erscheint uns um so relevanter, da gegenwärtig das Gedenken an die Opfer des GULag in Russland wieder in Frage gestellt ist: Die einzige am historischen Ort befindliche GULag-Gedenkstätte Perm-36 im Ural wurde seit Mitte letzten Jahres etappenweise zu einem UdSSR-Strafvollzugsmuseum umgebaut, das es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Erfolge in der Umerziehung Krimineller zu preisen.

MEMORIAL Deutschland e. V.

MEMORIAL Deutschland e. V. ist der deutsche Zweig von MEMORIAL International, einer internationalen Nicht-regierungsorganisation, die auf dem Gebiet der Menschenrechte tätig ist und über 80 nationale und regionale Organisationen in sieben Ländern (Russland, Ukraine, Kasachstan, Lettland, Deutschland, Italien, Frankreich) umfasst. Die Gesellschaft entstand als Bürgerrechtsbewegung während der Perestroika-Zeit in der früheren Sowjetunion mit dem Ziel, die Auswirkungen der Gewaltherrschaft des Stalinismus aufzuarbeiten und der Opfer zu gedenken.



Diese Veranstaltung findet mit freundlicher Unterstützung der Heinrich-Böll-Stiftung statt.

www.memorial.de
www.facebook.com/memorial.deutschland
info@memorial.de
Tel.: 030 / 83 229 414

Spenden-Konto
Bank für Sozialwirtschaft Berlin
IBAN: DE96100205000003320000
BIC: BFSWDE33BER